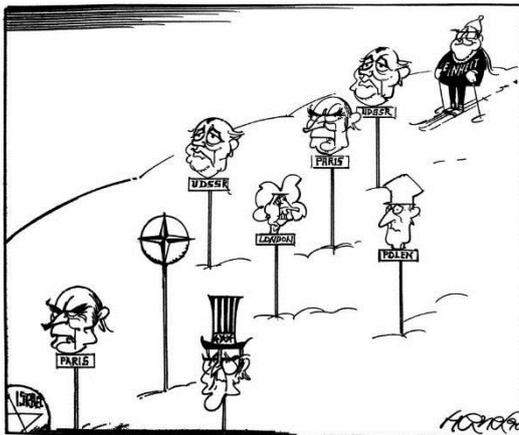


Die Deutsche Wiedervereinigung in Quellenmaterialien

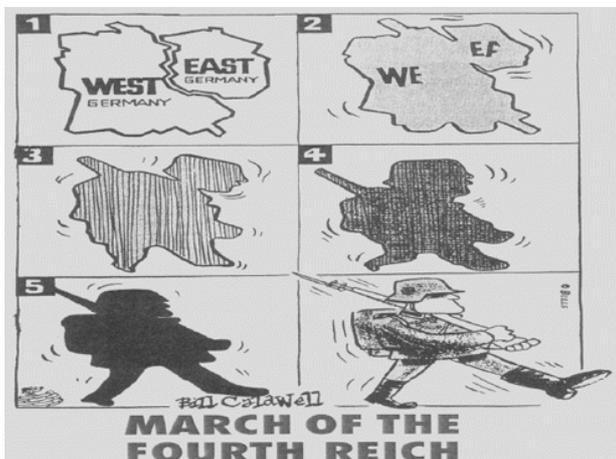
Q1 Zitate des Auslands zum Mauerfall und den Einheitsbestrebungen

- a) Michael Gorbatschow (09.12.1989): „Es muss von den nach dem Krieg entstandenen Realitäten ausgegangen werden, zu denen die Existenz zweier deutscher Staaten zählt.“
- b) Yitzak Schamir (israelischer Staatspräsident, 12.11.1989): „Wenn es um Deutschland geht, dann hat das jüdische Volk ein Wort mitzureden; es bestehen bestimmte Gefühle, und für uns stellt dies ein Problem dar.“
- c) Margret Thatcher (britische Ministerpräsidentin, 20.02.1990): „Die Vereinigung Deutschlands ist unvermeidlich geworden. Von Vorteil für die anderen europäischen Staaten ist sie nicht.“
- d) Francois Mitterand (französischer Staatspräsident, 03.11.1989): „Ich habe keine Angst vor der deutschen Wiedervereinigung.“
- e) Vaclav Havel (tschechoslowakischer Ministerpräsident, 15.03.1990): „An den Deutschen liegt es, ob ihre Vereinigung zu einem willkommenen Motor der Einigung ganz Europas wird oder im Gegenteil zu deren Bremse.“

Q2 Hanel (BRD 1990), Karikatur zu den Etappen der Einheit



Q3 Bill Calawell, GB 1990: „March of the Fourth Reich“, The Guardian



Q4 Aufzeichnung eines Gesprächs zwischen Bundeskanzler Helmut Kohl und Präsident Gorbatschow zur deutschen Einheit, Moskau, 15.07.1990

„(...) Beide Gesprächsteilnehmer gingen erstens davon aus, dass das neue Deutschland in den Grenzen der Bundesrepublik, der DDR und Berlins gebildet würde. Dazu habe der Bundeskanzler bereits dem polnischen Ministerpräsidenten einen Vertrag angeboten, der die Grenzlinie im Osten garantiere. (...)

Viertens meinte der Präsident, dass der Viermächtestatus abgeschafft werden müsse. Der Bundeskanzler fragte darauf, ob das heiße, dass Deutschland seine volle Souveränität mit der Einigung erhalte. Präsident Gorbatschow bejahte diese Frage. Das setze aber voraus, dass die NATO-Militärstrukturen nicht auf die DDR ausgedehnt würden und eine Übergangsregelung für die Präsenz der sowjetischen Truppen vereinbart werde. Als wichtigste Frage bezeichnete Präsident Gorbatschow die Mitgliedschaft eines geeinten Deutschlands in der NATO . (...) De facto sehe es so aus, dass nach einer Vereinigung Deutschlands der Geltungsbereich der NATO für eine Übergangszeit nicht auf das Territorium der DDR ausgedehnt würde, solange dort sowjetische Truppen stationiert seien. Die deutsche Mitgliedschaft in der NATO bliebe aber bestehen.“

Q5 Die britische Ministerpräsidentin Margaret Thatcher in ihren Memoiren zu deutschen Wiedervereinigung:

„Der wahre Ursprung der deutschen Angst (im Original deutsch; A. d. Ü.) ist die Qual der Selbsterkenntnis. Wie ich bereits erklärt habe, ist das einer der Gründe, warum so viele Deutsche aufrichtig — und wie ich meine, irrigerweise — Deutschland in ein föderatives Europa eingebettet wissen wollen. Es ist doch wahrscheinlich, dass Deutschland in einem solchen Gefüge die Führungsrolle einnehmen würde, denn ein wiedervereinigtes Deutschland ist schlichtweg viel zu groß, wirtschaftlich zu stark und zu mächtig, als dass es nur einer von vielen Mitstreitern auf dem europäischen Spielfeld wäre. Überdies hat Deutschland sich immer auch nach Osten hin orientiert, nicht nur in Richtung Westen, obwohl die moderne Version solcher Tendenzen eher auf wirtschaftliche denn auf kriegerische territoriale Expansion abzielt. Daher ist Deutschland vom Westen her eher eine destabilisierende als eine stabilisierende Kraft im europäischen Gefüge. Nur das militärische und politische Engagement der USA in Europa und die engen Beziehungen zwischen den beiden anderen starken, souveränen Staaten Europas, nämlich Großbritannien und Frankreich, können ein Gleichgewicht zur Stärke der Deutschen bilden. In einem europäischen Superstaat wäre dergleichen niemals möglich. Ein Hindernis auf dem Weg zu einem solchen Gleichgewicht der Kräfte war zu meiner Amtszeit die Weigerung des von Präsident Mitterrand regierten Frankreich, französischen Instinkten zu folgen und den deutschen Interessen den Kampf anzusagen. Denn das hätte bedeutet, die französisch-deutsche Achse aufzugeben, auf die Mitterrand sich stützte.“

Quelle: Thatcher, Margaret, Downing Street No. 70. Die Erinnerungen, 2. Auflage, Düsseldorf 1993, S.1095f

1. Fasse die Aussagen von Q1 zusammen. Wie stehen die Regierungschefs zur deutschen Einheit und was dürften ihre Gründe hierfür sein?
2. Vergleichen Sie Q3 und Q5 miteinander.
3. Fassen Sie Q4 mit eigenen Worten zusammen.
4. Beurteilen Sie, inwiefern Thatchers Befürchtungen (Q4) wahr geworden sind.